

Die Programme und Interpreten im Einzelnen

1 **25.09.2022, 18Uhr | Astoria-Halle Walldorf**
Peter von Winter (1754-1825): Pigmaliöne, Kantate für drei Soli, Chor und Orchester
Joshua Whitener, Tenor | Diana Tomsche, Sopran | Miriam Burkhardt, Sopran
Ensemble Operone und Chor
Leitung: Timo Jouko Herrmann

Ensemble Operone
(Foto: Timo Jouko Herrmann)



Das musikalische Erbe des in Mannheim geborenen Komponisten Peter von Winter (1754-1825) wurde bislang nur unzureichend erforscht und war somit einem breiteren Publikum nicht zugänglich. Ein gänzlich unbeachtetes Meisterwerk aus dessen Feder ist die vermutlich 1787 entstandene Kantate Pigmaliöne. Die Komposition ist ein beeindruckender Beleg für Winters innovativen Geist, der durch die 1780/81 bei Antonio Salieri in Wien erfolgten Studien einen wahren Kreativitätsschub erfuhr. Die Kantate ist im Stile Glucks durchkomponiert, auf Secco-Rezitative wird komplett verzichtet. Große Vielfalt herrscht in den Arien, die Winter oft thematisch mit den vorangehenden Accompagnati verknüpft und in denen er häufig neue formale Wege sucht. Die kunstvolle Instrumentation des Orchesterparts – etwa mit drei solistisch verwendeten Clarinetti d'amore und Solopartien für Oboe, Fagott und Klarinette – zeigt den Komponisten als würdigen Vertreter der für den klassischen Stil wegweisenden Mannheimer Schule und verweist in ihrer Experimentierfreudigkeit und Unkonventionalität wiederum auf Winters frühere Studien bei Georg Joseph Vogler in Mannheim. Die Edition des Werks nach der handschriftlichen Partitur aus der Bayerischen Staatsbibliothek München wurde durch ein Stipendium der GVL im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR II ermöglicht.

Das **Ensemble Operone** ist in der Metropolregion Rhein-Neckar beheimatet. Seit seiner Gründung 2005 hat es sich rasch einen Namen weit über die Region hinaus erworben. Die vielfach ausgezeichneten Musiker des Orchesters, darunter viele Absolventinnen und Absolventen baden-württembergischer Musikhochschulen, setzen sich intensiv mit den Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis auseinander. Das Ensemble widmet sich vor allem der größer besetzten Orchestermusik des Barock und der Klassik sowie selten gespielter Vokalmusik aus dem kirchlichen und musiktheatralischen Bereich. Der Klangkörper arbeitet mit verschiedenen Dirigenten und Chören zusammen.

Timo Jouko Herrmann studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim Komposition bei Ulrich Leyendecker sowie Musikwissenschaft bei Hermann Jung, bei dem er auch promovierte. Seine Werke entstehen für Auftraggeber wie die Oper Dortmund, das Gewandhaus zu Leipzig, das Theater für Niedersachsen Hildesheim und die Städtischen Bühnen Heidelberg. Er erhielt viele Auszeichnungen, u.a. den Kompositionspreis der SAP SE und der Stadt Walldorf, ein Stipendium der Wilhelm Müller-Stiftung sowie Preise der Musikhochschule Mannheim und des Goethe-Instituts Mannheim-Heidelberg. Als Dirigent arbeitet er mit verschiedenen Ensembles zusammen, darunter die Heidelberger Sinfoniker. Seine mit diesem Orchester aufgenommenen CDs erhielten 2020 und 2021 jeweils drei Nominierungen für den OPUS Klassik. Durch die Wiederentdeckung des von Mozart und Salieri komponierten Freudenlieds „Per la ricuperata salute di Ofelia“ erlangte er als Musikwissenschaftler internationale Bekanntheit.

Veranstalter: Stadt Walldorf

Karten: Rathaus Walldorf (Telefon: 06227/351151 | E-Mail: heike.kaeller@walldorf.de) sowie an der Abendkasse

Anfahrt: Mit PKW über A5 oder A6, kostenfreie Parkplätze an der Astoria-Halle, Schwetzingen Str. 91, 69190 Walldorf

Gefördert von:

NEU
START
KULTUR

gvl

Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsrechten